

YO  
CA

YOUTH  
CAMPUS



Raum für Ideen,  
die beim Teilen  
größer werden



## Ziele

- 6 Ein Campus für junge Menschen – aber nicht nur!

## Programm & Bildungsangebote

- 10 Ein buntes Programm für eine diverse Zielgruppe
- 14 Die 6 zukünftigen Säulen des YOCA
- 15 Partizipation und Beteiligung

## Jugendbeteiligung

- 16 Vom Kickoff bis zum Architekturwettbewerb
- 18 Der Architekturwettbewerb im Detail

## Architektur

- 20 Das Sieger:innenprojekt des Wettbewerbs
- 22 YOCA – der zukünftige Campus der Jugend

## Nachhaltigkeit

- 28 Ein Gebäude, das die Zukunft gestaltet
- 30 Nachhaltiger Rückbau

## Bauphase

- 33 Schritt für Schritt zum neuen Campus der Jugend

## Die Arbeiterkammer

- 34 YOCA, ein Ort als Einladung – für die Demokratie

YO  
CA

YOUTH  
CAMPUS



Mit YOCA erweitert die AK Wien ihr Bildungs- und Kulturangebot für alle unter 30.

YOCA ist der Ort für Synergien - ein Ort, um Demokratie zu leben und zu lernen.



# Ziele



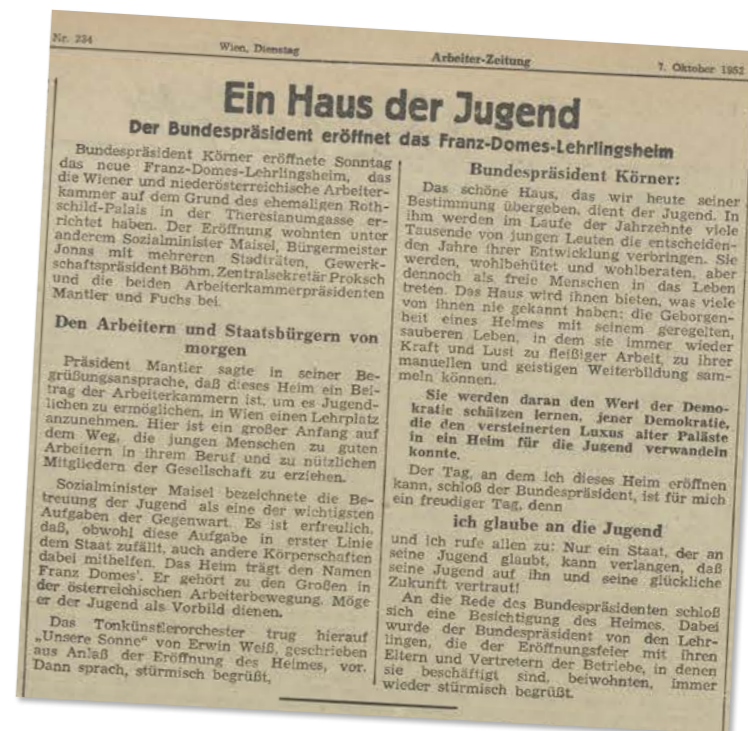
# Ein Campus für junge Menschen aber nicht nur!

In einer immer dynamischer werdenden (Arbeits-)Welt stehen gerade junge Menschen unter enormem Druck. Als Arbeiterkammer sehen wir es als unsere Verantwortung, sie in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen: Logisch also, dass ein Campus der Jugend unser Anliegen ist.

Mit YOCA schaffen wir einen Raum, in dem junge Menschen gemeinsam ihre berufliche, aber auch persönliche Zukunft gestalten können.

Übrigens ist die Idee von einem Haus der Jugend nicht neu:

Schon 1952 haben wir zusammen mit der AK Niederösterreich die Vision eines Hauses für junge Menschen umgesetzt und in der Theresianumgasse das Franz-Domes-Lehrlingsheim eröffnet: Jungen Menschen aus anderen Bundesländern wurde damit eine Lehre in Wien ermöglicht.



Was ist eigentlich in der Plößlgasse 13 in den letzten Jahrzehnten passiert?

1964 wurde in der Plößlgasse 13 die Technisch Gewerbliche Abendschule des BFI errichtet, wo Berufstätige ihre Werkmeisterausbildung in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Führung machen konnten. 1984 wurde das Gebäude um weitere Räumlichkeiten ergänzt. Neben den Schulräumlichkeiten hat das alte Gebäude Veranstaltungsräume und eine Handvoll Büros beherbergt.

Am Areal befand sich auch unser Betriebskindergarten: Der Betriebskindergarten wird auch im YOCA wieder mit einziehen.

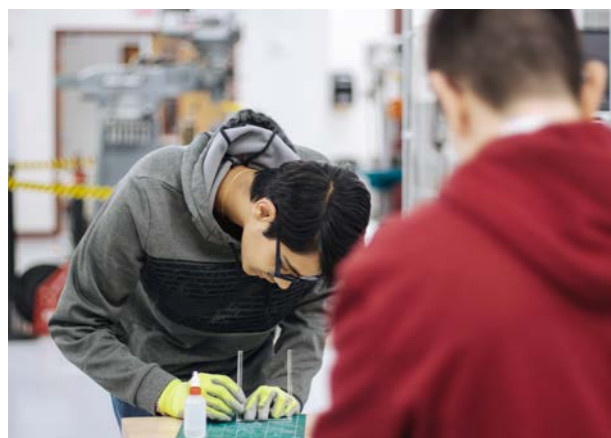


Ziele

# Raum für Ideen, die beim Teilen größer werden

YOCA wird ein Ort, an dem junge Menschen respektiert und so angenommen werden, wie sie sind. Hier finden Bildung, Vernetzung und Selbstorganisation statt. Der Jugendcampus bietet Raum für Selbstermächtigung, individuelle und kollektive Teilhabe und ist ein Gegenentwurf zu einer krisenhaften Welt, die junge Stimmen oft überhört.

Gemeinsam sollen hier Pläne geschmiedet, Fragen gestellt und Perspektiven entwickelt werden – das alles immer auf Augenhöhe. Es entsteht ein Ort voller Möglichkeiten: zusammen, mutig, offen!



## Von jungen Menschen für junge Menschen

Für uns war schon immer klar: Wenn wir einen Campus der Jugend planen, dann nur mithilfe der späteren Nutzer:innen. Die Aktionstage waren im Herbst 2022 der Kickoff für das Projekt: Das Ergebnis war eine Charta, die festgehalten hat, was YOCA erfüllen und leisten soll.

Über die Aktionstage als erstes Beteiligungsformat bis zum Sieger:innenprojekt begleiteten 18 junge Menschen das Projekt: Als Mitglieder eines Sounding Boards, also eines beratenden Gremiums, diskutierten und planten sie als Gruppe junger Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, als Lehrlinge, Studierende und andere, die schon im Berufsleben stehen, mit.

## ... aber nicht nur: Alle dürfen sich auf YOCA freuen

Der Campus der Jugend bringt nachhaltigen Mehrwert in unser Grätzl im vierten Bezirk: Als gute Nachbarin und verlässliche Partnerin gestalten wir den Campus offen und zugänglich. Spezielle Bildungs- und Kulturangebote sowie das Theater Akzent stehen allen Anrainer:innen und Interessierten offen. Mit YOCA wird außerdem der umliegende Anton-Benya-Park noch besser zugänglich sein.

Der Campus schafft Raum für neue Projekte und kulturelle Veranstaltungen, die das Viertel beleben und zu einem lebendigen Treffpunkt für die Gemeinschaft machen. Bestehende Angebote wie der Betriebskindergarten oder der Bewegungsraum finden ebenfalls Platz im neuen Gebäude.

YO  
CA

YOUTH  
CAMPUS

Campus voller  
Möglichkeiten,  
für alle unter 30.

Ein buntes Programm für eine diverse Zielgruppe



# Programm



YOCA wird ein Ort, an dem junge Menschen genau das bekommen, was sie in ihrer Lebensphase und in ihrer Situation brauchen.

### An wen richten sich die Bildungsangebote?

YOCA ist ein Ort für alle, die unter 30 sind und ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln möchten. Mit kulturellen und sozialen Angeboten und mit der Möglichkeit, sich das Haus und seine Räume anzueignen und sie selbst zu gestalten. YOCA macht Platz für neue Ideen und Perspektiven - durch Mitgestaltung.

### Was leisten diese Angebote und wie ergänzen sie bestehende Schul- oder Ausbildungsprogramme?

Im YOCA geht es darum, Schlüsselkompetenzen für das Arbeitsleben zu fördern und persönliche Stärken weiterzuentwickeln. Die Bildungsangebote reichen von beruflicher Weiterbildung über kreative Workshops bis hin zu praktischen Anwendungen in Maker Spaces oder Medienräumen.

Dabei ergänzen wir schulische und berufliche Ausbildungen durch innovative Formate, die Selbstorganisation, Kreativität und Vernetzung in den Mittelpunkt stellen.

YOCA schafft so einen einzigartigen Mehrwert für junge Menschen, in dem es klassische Bildung mit praxisnahen, zukunftsorientierten Konzepten verbindet.

### Aus dem Haus der Jugend wird YOCA

2022 starteten wir mit dem Titel „Haus der Jugend“ in diesen spannenden Prozess. So wie die Angebote und die Räume im späteren Haus hat sich auch der Name weiterentwickelt. Das Haus der Jugend ist jetzt YOCA – Youth Campus.

### Was bisher war, bleibt – und wird weitergedacht

Bereits bestehende Angebote wie das Workshopzentrum „Arbeitswelt & Schule“ werden ins YOCA übersiedeln und dort erweitert. Neue Formate wie Ausstellungen, ein Medienraum oder Maker Spaces kommen hinzu. Damit wird der Campus ein Ort des Lernens, des Wachsens - und ein Labor für Mitbestimmung.

# Bildungs- angebote

Programm & Bildungsangebote



# Die 6 zukünftigen Säulen des YOCA

YOCA hat viele Ziele - und deshalb haben wir schon vorab viele inhaltliche Schwerpunkte geplant. Sie werden die flexiblen Räume so (mit)gestalten, dass sie zu den Ideen und Bedürfnissen der späteren Nutzer:innen passen. Die Nutzer:innen sollen auch immer mitreden und mitentscheiden - so bleibt das Angebot im YOCA dynamisch, es wird sich immer wieder an das anpassen, was die junge Generation braucht und will. Die Nutzung des Gebäudes hat sechs Dimensionen.

1

## Angebote für Schulklassen und Bildungsinstitutionen

YOCA erweitert bestehende Programme wie „Arbeitswelt & Schule“ um neue Formate. Speziell ausgestattete Räume bieten Schulklassen und Lehrer:innen Platz für praxisnahe und zukunftsorientierte Bildung.

2

## Offene Angebote für junge Menschen

YOCA bietet jungen Menschen Räume für kreative Projekte und Eigeninitiative. Maker Spaces, Medienstudios und Lernbereiche stehen zur selbstständigen Nutzung bereit, ergänzt durch buchbare Arbeitsplätze und Gruppenräume.

3

## Konsumfreier Aufenthaltsort

YOCA ist ein Ort der Begegnung ohne Konsumzwang. Aufenthaltsflächen, ein Café und eine Selbstversorgungsküche schaffen Raum für Entspannung und Gemeinschaft – drinnen und draußen.

4

## Vernetzungs- und Bildungsangebote

YOCA fördert Austausch und Zusammenarbeit mit Veranstaltungen, Workshops und Netzwerktreffen. Flexible Räume bieten jungen Menschen und Multiplikator:innen ideale Möglichkeiten für Vernetzung.

5

## Kultur und Freizeit

Kulturelle Formate wie Kino, Boxen und Konzerte machen YOCA zu einem lebendigen Treffpunkt. Die Angebote sind niedrigschwellig und fördern kulturelle Teilhabe für alle.

6

## Beratung und Unterstützung

Ein betreuter Welcome Desk und individuelle Unterstützung helfen jungen Menschen bei ihren Anliegen und Fragen, Projekten und der Nutzung der Angebote.



## Partizipation und Beteiligung

Auch im Betrieb soll YOCA laufend gemeinsam mit den Nutzer:innen gedacht und weiterentwickelt werden. In verschiedenen Formaten wird gemeinsam am Haus, seinen Nutzungen und dem Programm gearbeitet.



# Programm



# Vom Kickoff bis zum Architekturwettbewerb



„Haus der Jugend“: Von den Aktionstagen im Herbst 2022 bis zum Sieger:innenprojekt

Seit Herbst 2022 arbeiten wir als AK Wien gemeinsam mit jungen Menschen an der Entwicklung des YOCA. Das Sounding Board als beratendes Gremium sorgte auch im Wettbewerb dafür, dass die zukünftigen Nutzer:innen schon heute gehört werden.

Bei der Planung des Campus der Jugend war für uns als AK von Anfang an klar, dass wir YOCA nicht nur für, sondern auch mit jungen Menschen und jenen, die den Campus später nutzen werden, gestalten. Die Beteiligung wird dabei auf verschiedenen Ebenen organisiert: AK-Mitarbeiter:innen können in intensiven Gesprächen, Feedbackrunden und Workshopformaten ihre Wünsche und Bedürfnisse an den Campus einbringen.

Damit folgen wir dem Prinzip der ko-kreativen Raumentwicklung: Das bedeutet, dass verschiedene Personengruppen in den Prozess rund um die Entwicklung des neuen Gebäudes mit eingebunden werden, sich einbringen und mitgestalten können. Denn: Die späteren Nutzer:innen und die Mitarbeiter:innen vor Ort wissen am besten, was im neuen Gebäude gebraucht wird und welche Funktionen es erfüllen soll.

## Der Jugendbeteiligungsprozess:

1

### Aktionstage im Herbst 2022 & Charta

Am 3. und 4. Oktober 2022 fanden die Aktionstage statt. Mehr als 100 Jugendliche haben gemeinsam mit Expert:innen aus Stadtplanung, Architektur, Design und Politik ihre Ideen und Visionen zum Campus der Jugend entwickelt. In vier Workshops haben sie darüber diskutiert, wie der Campus der Jugend klimafreundlich, nachhaltig und möglichst einladend und offen gestaltet werden kann und welche Veranstaltungen und Angebote dort Platz finden sollen.

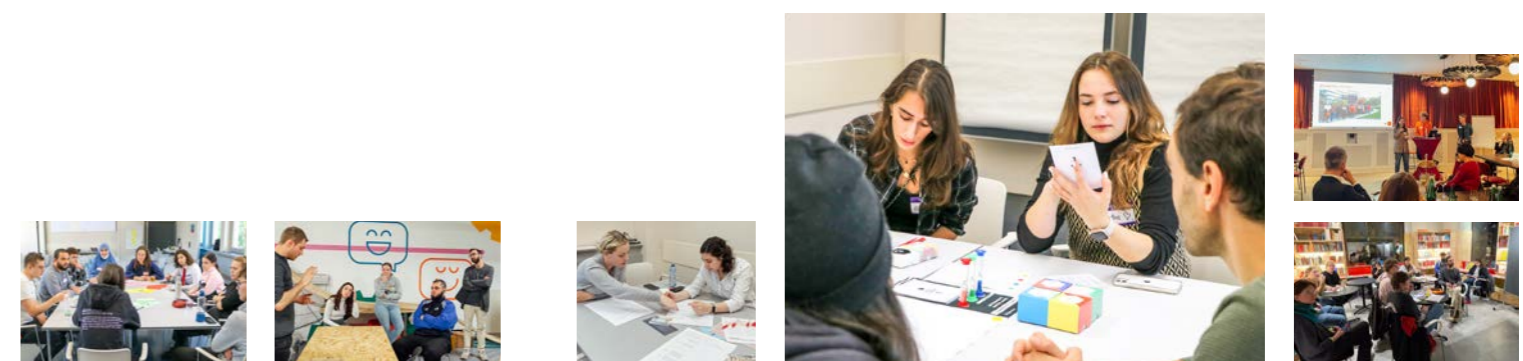
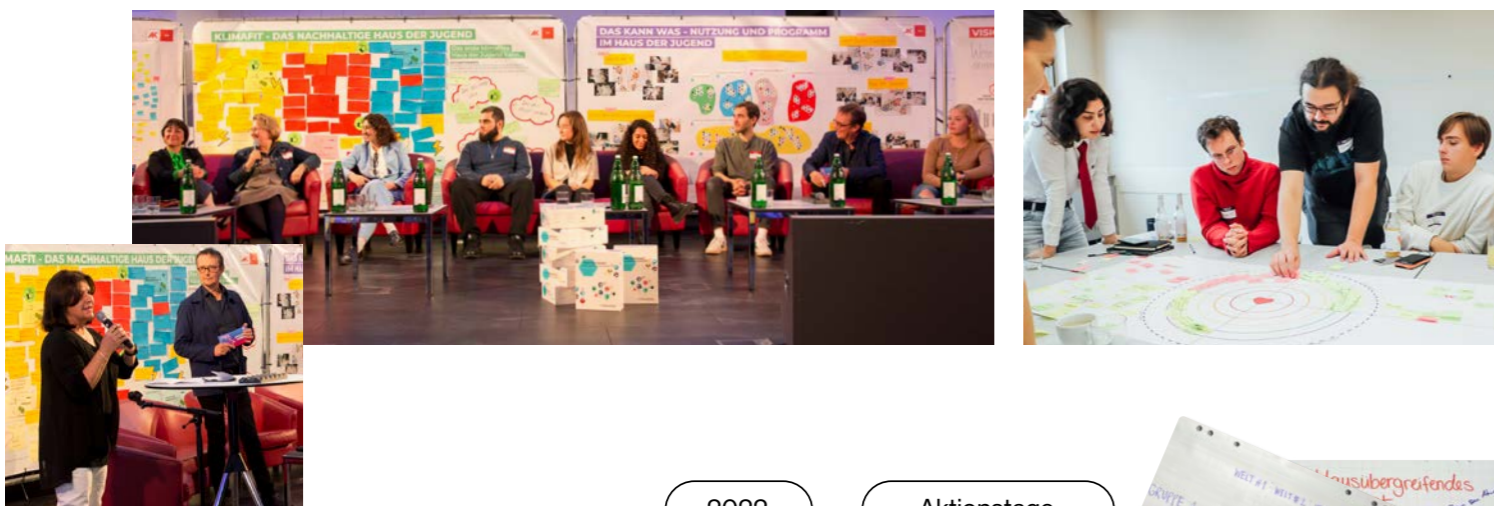
Aus den Aktionstagen ergab sich eine Charta für den Campus der Jugend. Sie hält die vier Leitsätze, die fünf Welten des Campus der Jugend und die konkreten Ansprüche an einen klimafreundlichen Campus fest.

2

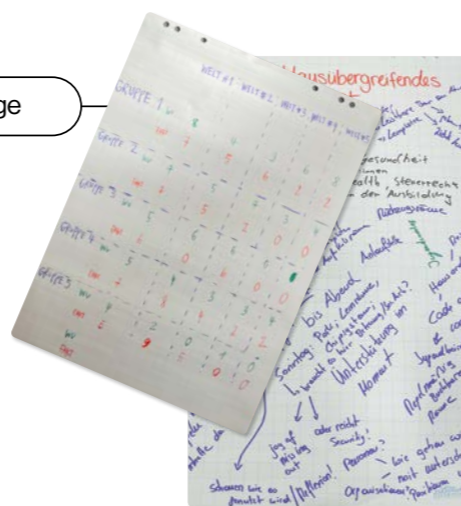
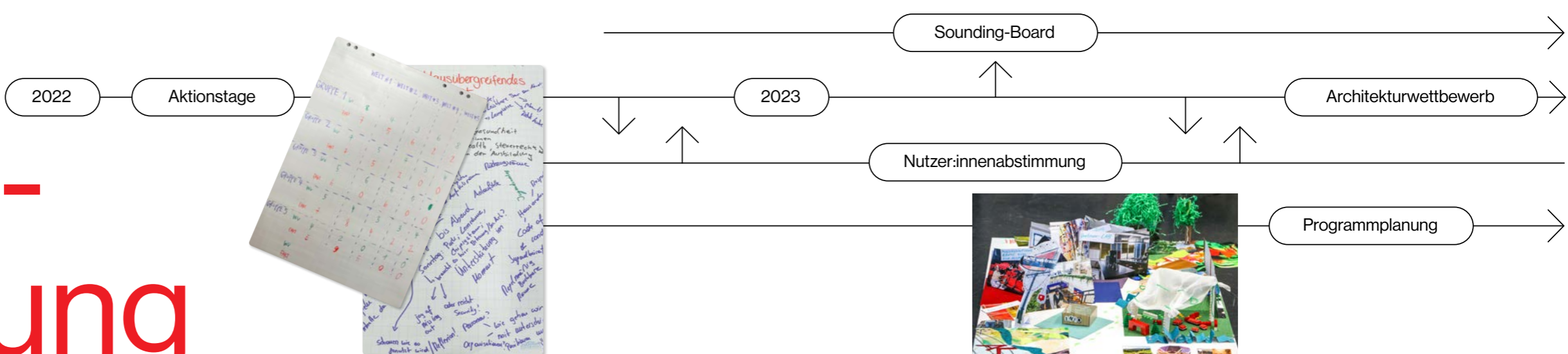
### Das Sounding Board

Aufbauend auf den Aktionstagen wurde das Sounding Board etabliert. Das Sounding Board war ein beratendes Gremium von 18 jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren. Lehrende, Studierende und andere, die schon im Berufsleben stehen, begleiteten über ein Jahr hinweg den gesamten Architekturwettbewerb.

In Exkursionen und Workshops bildete sich das Sounding Board weiter und besichtigte Vorzeigeprojekte, um Nutzungsideen und Raumkonzepte zu diskutieren und die Architekturentwürfe beurteilen zu können. Im Rahmen der Vorprüfung des Architekturwettbewerbs prüften die Mitglieder des Sounding Boards die eingereichten Projekte auf Basis der Ergebnisse der Aktionstage. Bei den Jury-Sitzungen waren sie ebenfalls beratend dabei. Die jungen Menschen im Sounding Board diskutierten also mit, wie der Campus der Jugend konkret geplant und umgesetzt wird.



# Jugendbeteiligung



# Der Architekturwettbewerb im Detail



In einem zweistufigen, international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb haben wir den besten Entwurf für YOCA gemeinsam mit AK-Mitarbeiter:innen und Jugendlichen als spätere Nutzer:innen des Gebäudes gesucht.

## Ausschreibung und Erste Stufe

Gemeinsam mit den Ergebnissen aus den Aktionstagen 2022 waren die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen, die den Campus nutzen werden, die Basis für die Auslobung. Betreut wurde der Architekturwettbewerb von next-pm und Heid & Partner.

Der Architekturwettbewerb wurde im September 2023 international ausgeschrieben und in zwei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe konnten die Bewerber:innen Plakate mit einem ersten Entwurf einreichen. Die Einreichungen wurden von Fachexpert:innen, aber auch von den zukünftigen Nutzer:innen (AK-Mitarbeiter:innen sowie junge Menschen aus dem Sounding Board) vorgeprüft. Bei den Jurysitzungen am 28. und 29. Februar 2024 haben sich die Jurymitglieder für acht Beiträge entschieden, die zur Teilnahme an Stufe zwei eingeladen wurden und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung erhielten. Bei der Jurysitzung waren Jugendliche in beratender Funktion auch anwesend.

## Zweite Stufe

Alle acht eingeladenen Büros sind der Ladung nachgekommen und haben Weiterbearbeitungsempfehlungen für den Entwurf erhalten. Nach dem Einlegen der detaillierteren Unterlagen haben wie in der ersten Stufe auch Fachexpert:innen sowie AK-Mitarbeiter:innen und Mitglieder des Sounding Boards die Einreichungen vor der Jurysitzung vorgeprüft.

Bei der Jurysitzung am 17. September 2024 haben die Jurymitglieder die Plätze 1 bis 3 gekürt.

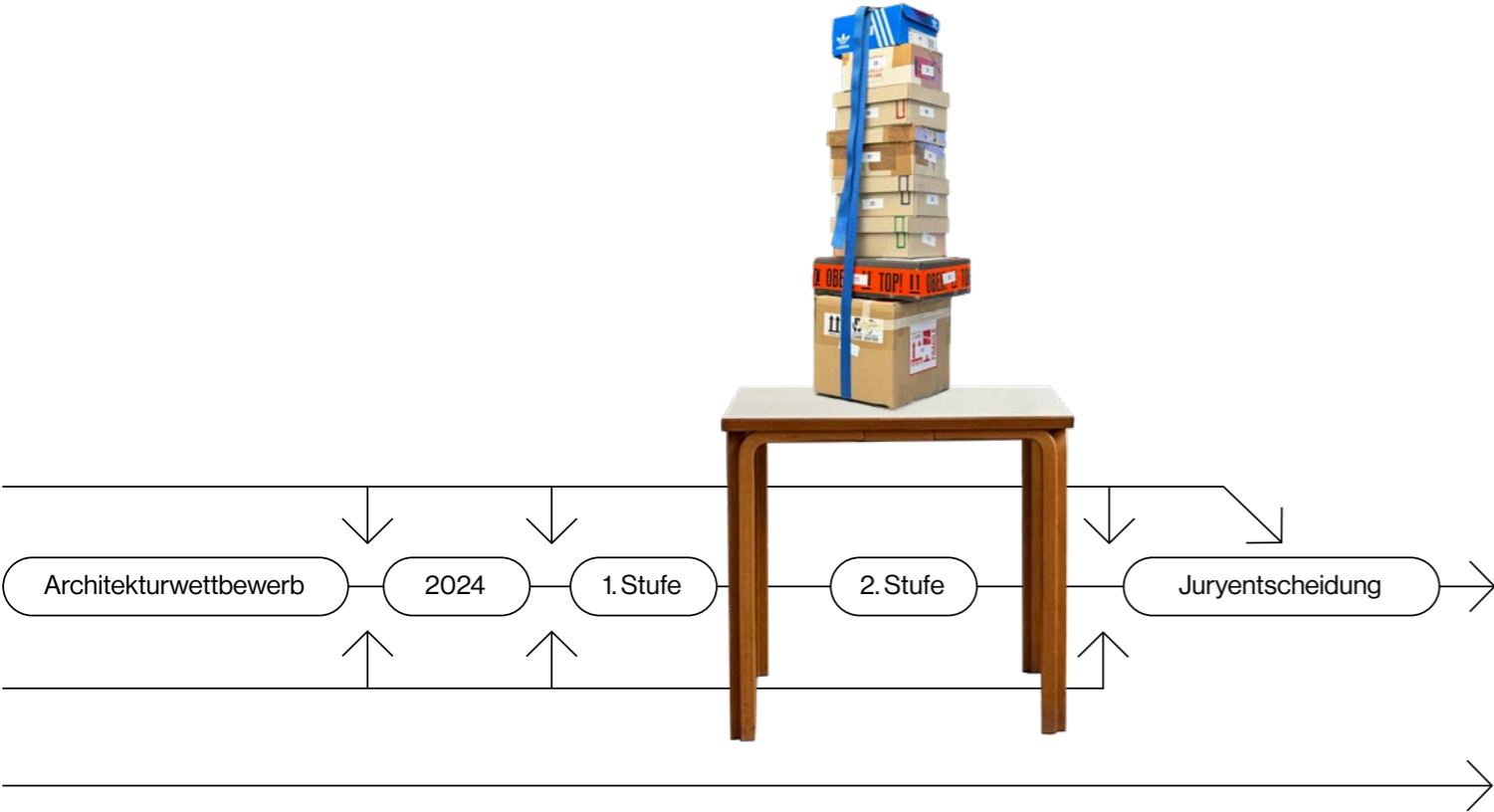
## Die Entscheidung für das Siegerprojekt

Bei der Auswahl des Siegerprojekts waren sich alle Juror:innen einig: Der Entwurf von Haas Cook Zemmrich STUDIO 2050 wurde einstimmig auf Platz 1 gesetzt. Auf Platz zwei wurde der Entwurf vom Wiener Büro Sophie und Peter Thalbauer ZT GmbH gemeinsam mit Studio Walter Kräutler gereiht. Platz drei ging an das Berliner Büro as-if Architekten. Die restlichen Projekte wurden nicht gereiht.

## Die Jury

Die Jury der zweiten Wettbewerbsstufe bestand aus 10 renommierten Fachexpert:innen aus den Bereichen Bildungsbau, Architektur und Stadtplanung. Sie haben ihre jeweilige fachliche Expertise in den Entscheidungsprozess eingebracht.

Den Vorsitz der Jury hatte der Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien, Rudolf Scheuven, in Vertretung der abwesenden Vorsitzenden Verena Mörkl.



# Architektur

# Wettbewerb

# Das Sieger:innenprojekt des Wettbewerbs

„Der Jury waren vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, die Anforderungen an Nachhaltigkeit in Erstellung und Betrieb sowie eine harmonische Anpassung an die Umgebung wichtig. Wir haben jeden Entwurf sehr umfassend diskutiert. Am Ende stand eine einstimmige Entscheidung für einen Siegerentwurf, der in wirklich beeindruckender Weise einen Lösungsvorschlag bezogen auf das konkrete Anforderungsprofil vermittelt.“

– Rudolf Scheuvs, Juryvorsitzender in der 2. Stufe des Wettbewerbs

Rang 1



Haas Cook Zemmrich STUDIO2050

Den Architekturwettbewerb konnte das Stuttgarter Architekturbüro Haas Cook Zemmrich STUDIO 2050 für sich entscheiden: In einem zweistufigen Wettbewerb hat sich Haas Cook Zemmrich STUDIO 2050 gegen insgesamt 37 Mitbewerber:innen durchgesetzt. Das flexible Raum- und Funktionskonzept, das große Augenmerk auf die nachhaltige Errichtung und Nutzung sowie die harmonische Anpassung des Gebäudes an die Umgebung haben die 10-köpfige Fachjury in der zweiten Wettbewerbsstufe überzeugt.

Rang 2



Sophie & Peter Thalbauer Studio Walter Kräutler Werkraum Ingenieure Wien

Rang 3



as-if Architekten Grundeit Kaindl Berlin

Bilder: Sämtliche Renderings aus dem Entwurf der 2. Wettbewerbsstufe

## Die anderen Projekte



Franz und Sue Wien



Schenker Salvi Weber Wien



Drees & Sommer HMA Architektur Wien



Studio VlayStreeruwitz Wien



Maria Hirnsperger Behnisch Architekten München

# Architektur

# YOCA – der zukünftige Campus der Jugend



aus dem Entwurf der 2. Wettbewerbsstufe von HaasCookZemrich STUDIO 2050

Mit YOCA bauen wir als Arbeiterkammer den Campus der Jugend. Die Plößlgasse 13 wird ein Ort des Austausches und der Begegnung für alle Menschen unter 30. Den sie selbst gestalten können.

Ein Ort der kurzen Wege: zentral und gut erreichbar; ein Ort, an dem die jungen Menschen im Mittelpunkt stehen - Bildung, Engagement und Entfaltung statt Konsum und Verwertung.

Im YOCA werden jedes Jahr bis zu 100.000 Schüler:innen, Lehrlinge und Studierende pro Jahr lernen, ihr Heute demokratisch zu gestalten.

Die Schwerpunkte bilden digitale Tools, Demokratie, Partizipation, Zukunft der Arbeit und Sozialpartnerschaft - und einfach ins Gespräch mit der AK kommen.

## Wieso braucht es YOCA?

Gerade in der heutigen dynamischen Arbeitswelt ist es wichtig, junge Menschen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen: Der Campus der Jugend wird nicht nur ein Zentrum des Lernens und der beruflichen Weiterbildung, sondern auch ein Ort der Vernetzung, der kulturellen Entfaltung und des sozialen Miteinanders.

Der Campus bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Interessen eigenständig zu vertreten und Kompetenzen für das Arbeitsleben zu entwickeln. Bereits in der Planungsphase haben wir die Wünsche und Bedürfnisse der späteren Nutzer:innen aktiv einbezogen, um sicherzustellen, dass YOCA genau das bietet, was sie brauchen.



# Mutig und offen: Das neue Gebäude

Lernen, sich austauschen, sich organisieren, kreativ sein, ausprobieren, chillen: YOCA kann sich dank eines flexiblen und multifunktionalen Raumkonzepts daran anpassen, was von den Nutzer:innen gerade gebraucht wird:

Workshopzentrum mit verschiedenen großen Workshopräumen, die auch zur eigenständigen Nutzung gebucht werden können.

Bewegungsraum (für den Kindergarten und zur allgemeinen Verwendung für AK-Mitarbeiter:innen und weitere Nutzer:innen)

Digitaler und analoger Maker Space für handwerkliche oder digitale Arbeiten mit Möglichkeit zur selbstständigen Nutzung

Aufenthaltsflächen im Innen- und Außenbereich, die junge Menschen konsumsfrei nutzen können

Lern- und Arbeitsplätze über das gesamte Gebäude verteilt

Jugend-Arbeitsplätze für eine bestimmte Zeit (z. B. 1 Jahr) um an einem Projekt zu arbeiten

Medienraum

Betriebskindergarten

Ausstellungsflächen

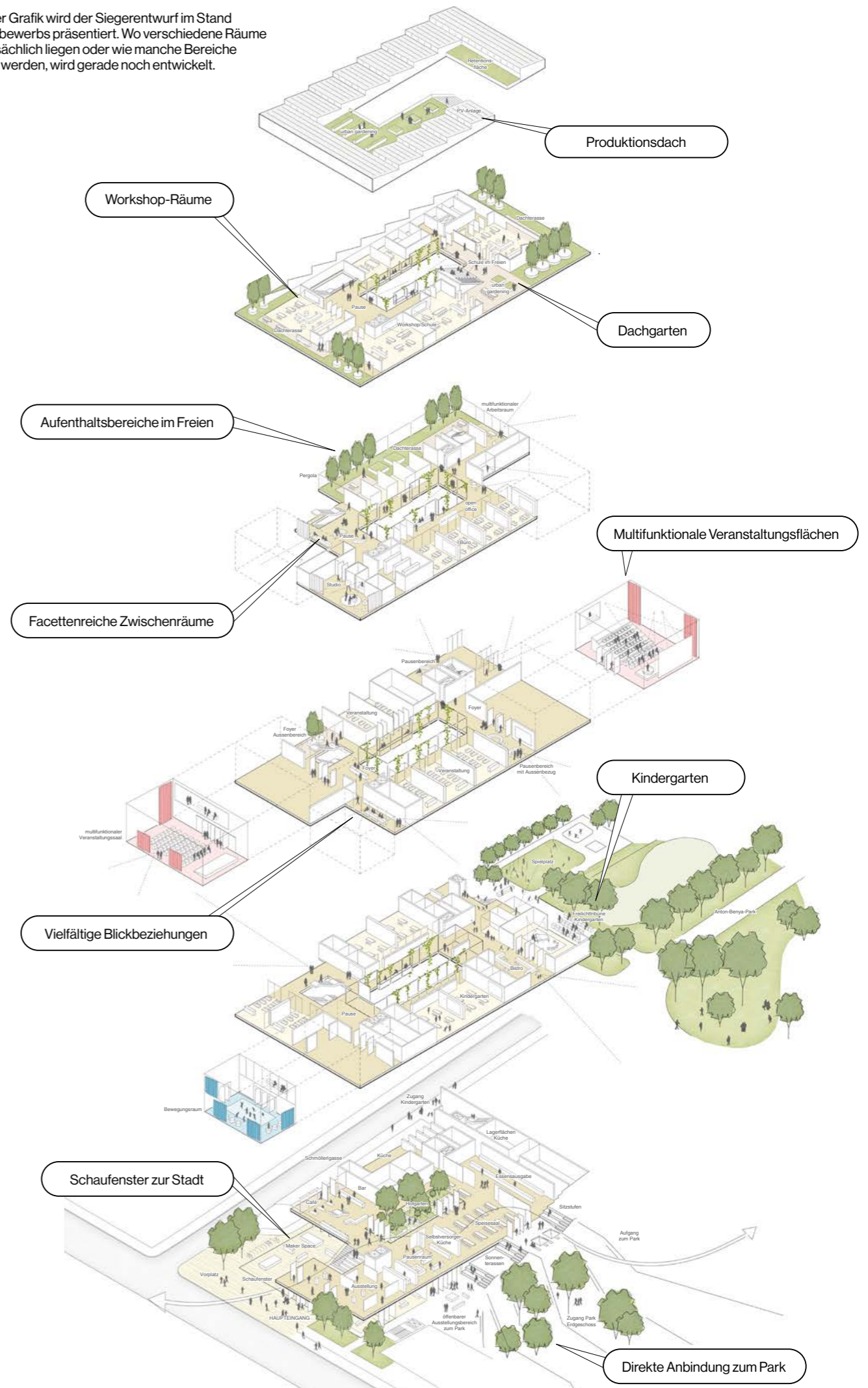
Veranstaltungsräume

Selbstversorgungsküche

Café

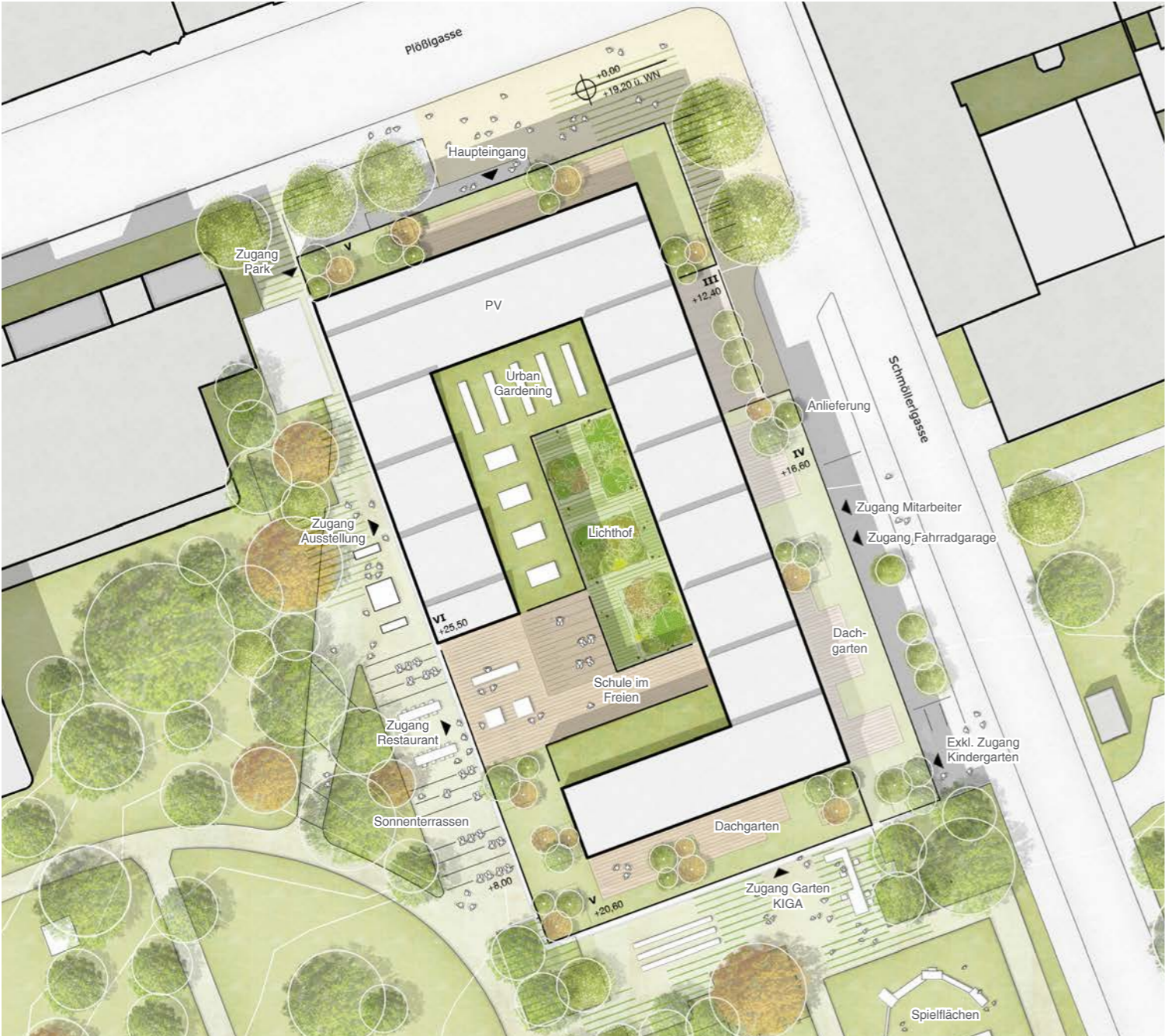


Auf dieser Grafik wird der Siegerentwurf im Stand des Wettbewerbs präsentiert. Wo verschiedene Räume dann tatsächlich liegen oder wie manche Bereiche gestaltet werden, wird gerade noch entwickelt.



# Ein Gebäude, das die Zukunft gestaltet

Nicht nur das Programm von YOCA ist innovativ. Auch das Gebäude: Der Campus der Jugend wird nach modernsten ökologischen Standards errichtet und setzt auf die Kreislaufwirtschaft, also auf die Wiederverwendung von Materialien.

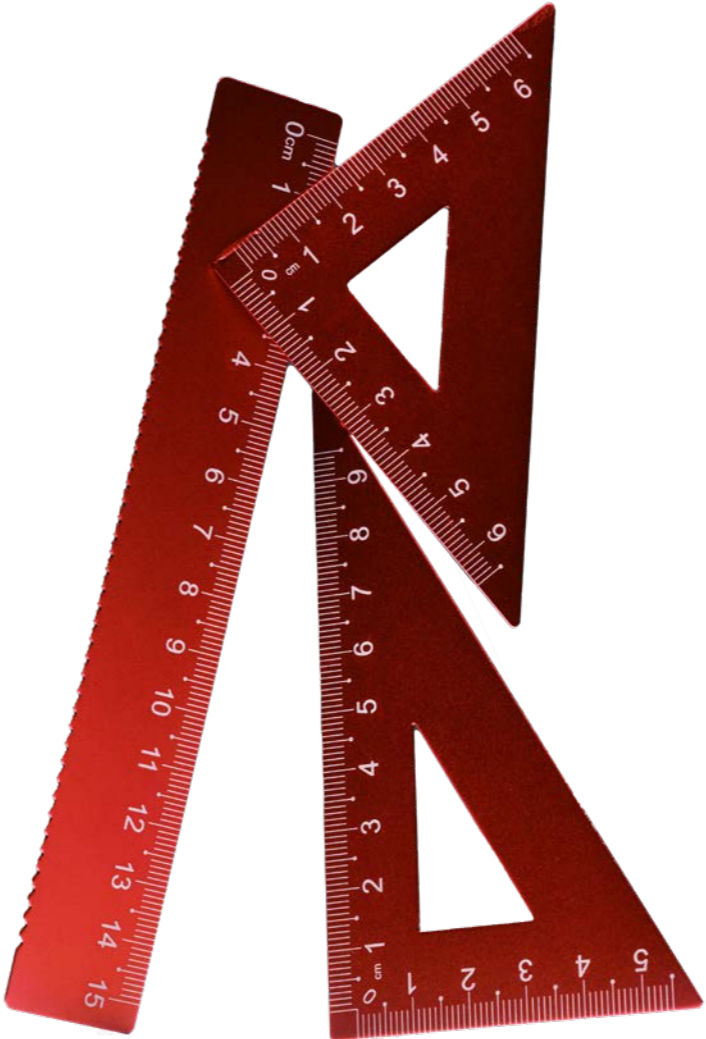


# Nachhaltigkeit



„Das Siegerprojekt zeichnet sich durch eine überaus durchdachte Tragwerkslösung aus, die eine ökologische Bauweise als Holz-Hybridbauweise mit sehr hohem Holzanteil ermöglicht. Darüber hinaus erfolgte durch die vorgeschlagene Bauweise eine ehrliche Auseinandersetzung mit der Kreislauffähigkeit, wodurch ein hohes Maß an Rückbaubarkeit erreicht werden kann.“

– Wolf-Dietrich Denk, FCP



YOCA ist ein wegweisendes Beispiel für nachhaltiges und zukunftsorientiertes Bauen. Durch umweltfreundliche Materialien, erneuerbare Energien und flexible Nutzungskonzepte ist das Gebäude eine ökologische, ökonomische und funktionale Lösung, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. YOCA setzt einen Maßstab für künftige Bauprojekte und zeigt, wie nachhaltiges Bauen in der Praxis erfolgreich umgesetzt werden kann. Gemeinsam mit Bau-Karussell wird das Gebäude als Übungsbaustelle für Social Urban Mining genutzt.

## Ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Bauen

YOCA setzt neue Maßstäbe im nachhaltigen Bauen. Das Siegerprojekt des Architekturbüros Haas Cook Zemmrich STUDIO 2050 kombiniert Holzbauweise mit Recyclingbeton und innovativen Energiekonzepten. Flexible Räume, erneuerbare Energien und ein nachhaltiger Betrieb machen das Gebäude energieeffizient.

# Nachhaltiger Rückbau

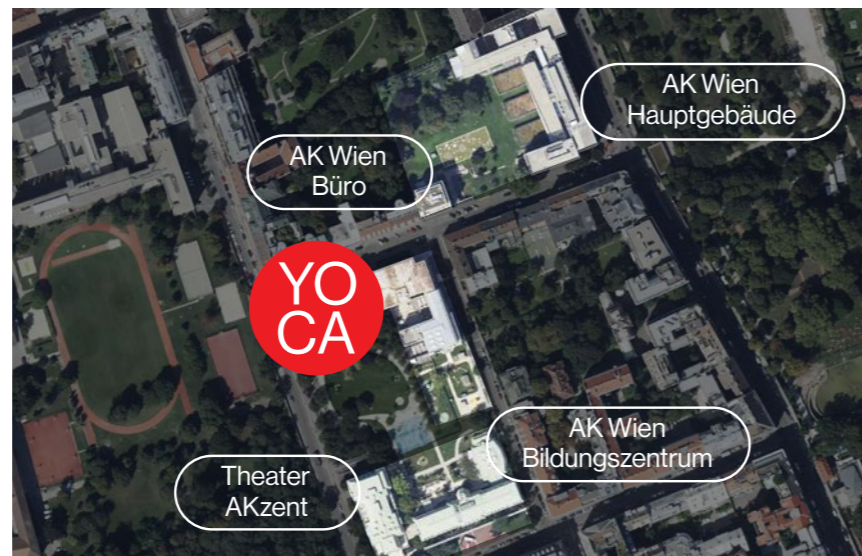


Bild: Mapbox

## Das Konzept Social Urban Mining:

Das Unternehmen BauKarussell bildet Fachkräfte aus, die sich auf den ressourcenschonenden Rückbau von Gebäuden spezialisieren. Bei einem Praxistag auf der YOCA-Baustelle werden wertvolle Materialien wie Teppichfliesen, Elektroinstallationen und Decken systematisch entfernt und für die Wiederverwendung vorbereitet. Dieser innovative Ansatz zeigt, wie durch gezielte Schulung und sozialwirtschaftliche Zusammenarbeit eine nachhaltige und sozial gerechte Baubranche entstehen kann.

## Nachhaltiger Rückbau und Kreislaufwirtschaft

Der Rückbau des alten Gebäudes erfolgt ressourcenschonend und unter Berücksichtigung modernster Nachhaltigkeitsprinzipien. Materialien und Bauteile werden sortenrein wiederverwendet, getrennt oder recycelt. Unterstützt von BauKarussell wird der Rückbau sozial-wirtschaftlich begleitet und auf maximale Wiederverwertung ausgerichtet.



Bild: wien.gv.at/stadtplan3d



### Warum ein Neubau?

Ein Neubau ermöglicht eine nachhaltige und flexible Nutzung, die im Altbau nicht umsetzbar wäre. Barrierefreiheit, modernste Energiekonzepte und die Integration von Grünflächen verbessern nicht nur die Qualität des Gebäudes, sondern auch das Umfeld für die Nachbarschaft.

Der Rückbau und Neubau verbinden ökologische Innovation mit sozialem Mehrwert. Ein Modellprojekt für die Kreislaufwirtschaft!

Das Konzept von Social Urban Mining setzt auf Wiederverwendung statt Entsorgung: Materialien und Bauteile werden sortenrein ausgebaut und weiterverwendet. Unterstützt durch BauKarussell und sozialwirtschaftliche Partner:innen wird der Rückbau nicht nur ressourcenschonend durchgeführt, sondern bietet auch Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

Elemente wie die ReUse-Box, ein Flohmarkt für Bauteile und Upcycling-Workshops ermöglichen es Besucher:innen und Anrainer:innen, aktiv zur Kreislaufwirtschaft beizutragen und Materialien kreativ neu zu nutzen. Bauteile und Materialien werden in einem „Pop-Up-Store“ angeboten, wo Besucher:innen sie erwerben können. Gleichzeitig wird für die Wiederverwendung von größeren Installationen Kontakt mit Unternehmen und Institutionen aufgenommen.



# YOCA, ein Ort als Einladung – für die Demokratie

Die Arbeiterkammer ist ein Kind der Demokratie: Es gibt sie, weil viele Menschen dafür gekämpft haben. Deshalb sieht es die AK auch als ihre Aufgabe, die Demokratie von morgen abzusichern. Das tun wir, indem wir jeden Tag für die Rechte der Arbeitnehmer:innen arbeiten. Und das tun wir mit YOCA:

Wir geben den nächsten Generationen einen Platz, an dem sie Mitsprache lernen und üben können. Von Anfang an: YOCA wird nicht einfach für junge Leute geplant, es wird von und mit denen geplant, die den Campus später nutzen werden.

Der Campus wird so gestaltet, dass er schon als Gebäude eine Einladung an alle ist: zentral erreichbar, Räume und Ressourcen für alle, die was tun wollen. Offen für Bildung, Engagement und Entfaltung. Einbringen, mitreden, mitgestalten – Demokratie eben.

Egal, woher jemand kommt – woran sie glaubt oder welchen Schulabschluss er hat. YOCA ist wichtiger denn je: Die (Arbeits-)Welt wird unübersichtlicher, verwirrender – die AK ist für die jungen Menschen da, unterstützt sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Und mit YOCA gibt es bald den perfekten Ort dafür.



#### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Prinz-Eugen-Straße 20-22  
1040 Wien  
Telefon: +43 1 501 65-0  
E-Mail: [akmailbox\(at\)akwien.at](mailto:akmailbox(at)akwien.at)

Zuständige Aufsichtsbehörde: Bundesministerium  
für Arbeit Anwendbare Rechtsvorschriften:  
Bundesgesetz über die Kammern für Arbeiter  
und Angestellte (Arbeiterkammergesetz 1992 – AKG),  
BGBl 626/1991

©  
Design: WHY.Studio  
Portraits: Mafalda Rakoš  
Bild Seite 15: Westend61/ChristianVorhofer  
Weitere Bilder: AK Wien  
Architekturrenderings und Pläne Gewinnerprojekt: HaasCookZemmrich STUDIO 2050 (aus dem Entwurf der 2. Wettbewerbsstufe)  
Architekturrenderings weitere Projekte, Seite 21: die jeweiligen Architekturteams (aus dem Entwurf der 2. Wettbewerbsstufe)

# Demokratie



